

Augustum-Annen-Gymnasium Görlitz



| | |
|---|------------------------------------|
| Bundesland | Sachsen |
| Schulart | Gymnasium |
| Mögliche Abschlüsse | Abitur (12 Jahre), alle Abschlüsse |
| Trägerschaft | Öffentlich |
| Anzahl der Schüler*innen | 833 |
| Darunter mit ausländischer Staatsangehörigkeit | 102 / 12% |
| Anzahl der Lehrer*innen | 73 |

Schüler*innen, Lage und Umfeld der Schule

Görlitz ist mit ca. 56.000 Einwohner*innen die größte Stadt der Oberlausitz. Seit den 1950er-Jahren ist sie allerdings durch sinkende Einwohner*innenzahlen und Abwanderung aus der Region geprägt. Damals wohnten noch über 100.000 Menschen in der Stadt.

Die Arbeitslosenquote ist in den letzten Jahren seit 2015 deutlich gesunken, aber der Landkreis Görlitz gilt immer noch als strukturschwach. Das Durchschnittseinkommen der Bevölkerung liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Görlitz liegt an der Neiße, welche seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs die Grenze zwischen Polen und zunächst der DDR und heute der Bundesrepublik markiert. Das polnische Zgorzelec und Görlitz waren bis zu der Grenzziehung eine Stadt. Beide Städte sind heute nicht nur geografisch eng miteinander verbunden, sondern bilden seit 1980 auch eine offizielle Städtepartnerschaft.

Das Augustum-Annem-Gymnasium (AAG) besteht seit 2008 als Zusammenschluss von zwei Gymnasien, dem Augustum und der Annenschule. Dementsprechend verfügt die Schule über zwei Gebäude, die wenige hundert Meter voneinander entfernt in der Görlitzer Altstadt liegen. Neben dem AAG gibt es in Görlitz im Sekundarbereich ein weiteres Gymnasium und vier öffentliche Oberschulen (bis Klasse 10), sowie zwei Schulen in freier Trägerschaft.

Die Schüler*innen kommen aus Görlitz und Umgebung, womit explizit auch Zgorzelec gemeint ist und dadurch ein grenzüberschreitendes Einzugsgebiet definiert ist.

Schulprofil

Die Schule hält ihrem Schulprogramm zufolge eine fundierte Allgemeinbildung mit hohem Anspruch für wichtig und beabsichtigt die Schüler*innen durch ein Fördern-und-Fordern-Prinzip auf lebenslanges Lernen vorzubereiten. Sie bietet verschiedene Vertiefungsprofile in künstlerischen, naturwissenschaftlichen oder sprachlichen Fächern an. Das AAG verfügt darüber hinaus als einzige Schule in Deutschland über einen bilingual-binationalen Bildungsgang, der es deutschen und polnischen Schüler*innen ermöglicht, gemeinsam in beiden Sprachen und in transnationaler Perspektive ausgebildet zu werden. Dabei werden auch Lernmaterialien verwendet, die verschiedene nationale Bezüge herstellen.

Aufnahmen aus dem Ausland

Der bilinguale deutsch-polnische Zweig ist zugleich ein binationaler, denn ein Teil der Schüler*innen wird in der siebten Klasse aus Polen aufgenommen. Der Unterricht wird unter Mehrsprachigkeit näher beschrieben. Auch außerhalb dieses Bildungszweigs besuchen etliche polnische Schüler*innen das AAG. Darüber hinaus spielt jedoch die Aufnahme von Schüler*innen aus dem Ausland nur eine geringe Rolle.

Mehrsprachigkeit

Der Umgang mit Mehrsprachigkeit im bilingual-binationalen deutsch-polnischen Zweig ist eine Besonderheit des Augustum-Annen-Gymnasiums und wird hier daher genauer beschrieben. In der 5. und 6. Klasse werden Schüler*innen des bilingualen Profils in Deutschland und Polen getrennt voneinander in der jeweiligen Fremdsprache unterrichtet. Um als Schüler*in auf deutscher Seite das Profil zu Beginn der 5. Klasse zu belegen, muss eine Aufnahmeprüfung bestanden werden. Nach dem Ende der polnischen Grundschule werden in der 7. Klasse Schüler*innen aus Polen an der Schule aufgenommen und in binationalen Klassen mit Schüler*innen aus Deutschland zusammengeführt. Der Bildungsgang soll neben den Sprachkenntnissen interkulturelle und soziale Kompetenzen vermitteln und dazu beitragen, dass die Schüler*innen dadurch bessere Berufschancen in beiden Ländern haben sowie eine Bleibeperspektive in der Grenzregion entwickeln, die ansonsten stark von Abwanderung betroffen ist.

Ab der 7. Klasse werden die meisten Fächer gemeinsam in der Unterrichtssprache Deutsch unterrichtet und Geografie gemeinsam auf Polnisch gelernt. Die Sprachen Deutsch und Polnisch werden in getrennten Gruppen unterrichtet. Es wird daran gearbeitet Polnisch als Unterrichtssprache ab der 9. Klasse in weiteren Fächern zu etablieren. Im Unterricht der Fächer Polnisch, Geografie, Geschichte und Gemeinschaftskunde werden am AAG regelmäßig polnische Fremdsprachassistent*innen eingesetzt.

Neben diesem besonderen Bildungsgang besteht das Fremdsprachenangebot aus Englisch, Latein, Französisch und – entsprechend dem Profil der Schule – selbstverständlich auch Polnisch.

Transnationale Aktivitäten und Projekte

Das AAG ist in vielfältiger Weise auch jenseits des bilingual-binationalen Profils transnational vernetzt und regt transnationale Perspektiven bei seinen Schüler*innen an. So ist das AAG eine von momentan 56 „Botschafterschulen für das Europäische Parlament“ in Deutschland und die Einzige in Sachsen. Ziel des Projekts „Botschafterschulen“ ist der Aufbau eines europäischen Netzwerks zwischen Schulen, die sich mit Europa in besonderer Weise beschäftigen und sich regelmäßig austauschen.¹ Besonders engagierte Schüler*innen des AAG erhalten die Möglichkeit, an Projekten des Europäischen Parlaments in Straßburg teilzunehmen.

Die Stärke des europäischen Gedankens an der AAG zeigt sich außerdem an der regelmäßigen Teilnahme von Schüler*innen an europäischen Projekten (Erasmus+, Netzwerk St. Marienthal²).

Während im Rahmen des bilingual-binationalen Bildungsgangs Aufenthalte in Polen, beispielsweise für ein Praktikum oder die Klassenfahrten obligatorisch sind, gibt es auch im Ganztage der Schule für alle Schüler*innen des AAG ein deutsch-polnisches Begegnungsangebot, z.B. in dem Projekt „Brücken verbinden“.

Auch die an der Schule etablierte Schülerfirma „SchülerKulturAgentur“ organisiert grenzüberschreitende Veranstaltungen, beispielsweise ein regelmäßig stattfindendes deutsch-polnisches Jugendkulturfestival.

Zitierhinweis

Linnemann, Matthias (2019): Augustum-Annem-Gymnasium Görlitz. Universität Bremen. Fachbereich 12. Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung. TraMiS-Schulportrait 09.

Quellen

Website der Schule (<https://anne-augustum.de/de/>) und Informationen der Schulleitung

¹ Im Unterschied zu „Europaschulen“ haben die „Botschafterschulen“ eine stärkere Anbindung an die Institutionen der EU und beschäftigen sich zum Beispiel mit den parlamentarischen Abläufen. Siehe auch:

² Das Netzwerk besteht aus 16 Schulen in 10 europäischen Ländern und hat zum Ziel einen europäischen Bildungsraum „im Kleinen“ zu schaffen. Gemeinsam arbeiten Schüler*innen der Netzwerkschulen zu Themen in verschiedenen Fächern, etwa Geschichte, Politik, Musik und Theater. Siehe auch: <https://www.ibz-marienthal.de/inhalte-projekte-veranstaltungen/bildung-begegnung/erwachsene/europaeisches-schulnetzwerk/>